

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

268 (27.9.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag...
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich 1.50, abg.
am Postschalt. Nr. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Wittwoch, den 27. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 268

Anzeigen:

die einseitige Beilage
oder deren Raum 20 Pf.
Kellernstraße 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2094.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 26. Sept. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute früh den Minister Dr. Böhm zum Vortrag. Hierauf besuchten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Wirklichen Geheimen Rat Freiherrn von Reda und seine Gemahlin anlässlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit und sprachen ihnen höchstgütige Glückwünsche aus. Ihre königlichen Hoheiten besichtigten sodann unter Führung des Geheimen Hofrats Professor Dr. Schleiermacher die Ausstellung naturwissenschaftlicher und medizinischer Gegenstände in der Badensgewerhalle.

Am Nachmittag wohnten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin dem Vortrag des Professors Dr. Haberer an über die letzte Reise seiner Hoheit des Herzogs Adolf Friedrich zu Meklenburg in Innerafrika. Später hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gelassen, dem früheren Vorstehenden Rat im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Rat I. Klasse Karl Freiherrn von Reda das Großkreuz des Ordens vom Jahrlingern Löwen, dem Oberpostinspektoren Gustav Schenkel in Mannheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen, die Landwirtschaftslehrer und Vorstände der landwirtschaftlichen Winterschulen Defonomierat Robert Häder in Adolfszell nach Freiburg und Defonomierat Friedrich Stengle in Bühl nach Adolfszell in gleicher Eigenschaft zu verleihen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist Rechtsanwalt Dr. Leopold Walter, der seine Zulassung beim Landgericht Waldsloh aufgegeben hat, als Rechtsanwalt beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Karlsruhe zugelassen worden.

Ferner enthält der „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung: Die Einrichtung der höheren Lehranstalten betr.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden).

Ernannt: zum Postinspektoren: der Postleute Friedrich Trautwein in Heidelberg; zu Postassistenten: die Postgehilfen Wilhelm Breinlinger in Baden-Baden-Niedertal, Otto Köhl in Oppenau, Wilhelm Kreppel in Detsingen, Josef Michaelbach in Albstadt, August Reuhäusel in Doss, Philipp Schneider in Schönau (H. Heidelberg), Adam Stumpf in Mannheim-Neudorf. Versetzt: die Postassistenten: Julius Fladt von Mannheim nach Wertheim, Philipp Gaudel von Rastatt nach Waghäusel, Konrad Hoffmeister von Mannheim nach Wiesloch, Wilhelm Wöhler von Pforzheim nach Mannheim, Friedrich Herz von Karlsruhe nach Lauterbachshausen, Reinhold Tanner von Rastatt nach Karlsruhe, Valentin Werslein von Heidelberg nach Wimpfen, Hugo Birt von Karlsruhe nach Ettlingen, Emil Zimmermann von Mannheim nach Mosbach, der Telegraphenassistent Paul Mohler von Mannheim nach Heidelberg. Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin: Melanie Gräffer in Mannheim.

M. Hagnfeld, 26. Sept. Am Sonntag veranstaltete der Turnverein Hagnfeld e. V. seine diesjährige Rekrutenabschiedsfeier, verbunden mit einem Vereinswandereresturnen. Nachdem am Vorabend die Veranstaltung mit einem Preisfest eingeleitet wurde, fand Sonntag vormittags das Wetturnen anlässlich, dann nachmittags die Familienunterhaltung mit turnerischen Vorführungen, Theater und Tanz. Am Verlaufe des Abends fand sodann Preisverteilung statt, welche die beiden Sieger in jeder Abteilung: im Kunstturnen Herr Karl Murr und im volkstümlichen Turnen Herr Wilhelm Hemberle, je mit einem schönen Pokal besohnte. Mehrere Turner erhielten zum Ansporn Anerkennung für gute Leistung. Alles in allem darf der Verein wiederum auf eine wohlgelungene Veranstaltung zurückblicken.

Pforzheim, 26. Sept. Gestern vormittag wurde der Hilfsmonteur August Burkhardt von hier in der Fabrik an der Hohenzollernstraße beim Oelen der im Gang befindlichen Transmissions von dieser erfasst und herumgeschleudert, wobei er verschiedene Verletzungen erlitten hat.

Id. Friedenweiler (bei Neustadt), 25. Sept. Der Militärverein feierte gestern sein 25jähriges Gründungsfest, mit dem der Abgeordnete Freitag des Militärgau-Verbandes Feldberg und Gauriedertag verbunden waren. Außer den Vertretern der einzelnen Gauenvereine waren über zwanzig Vereine, zum Teil in fast vollständiger Mitgliederzahl, viele mit Fahne und Musik erschienen, so daß sich hier ein reges und frohes Festleben entwickelte. Nach der Abgeordnetenversammlung nahm der Vertreter des Präsidiums des Bad. Militärvereins-Verbandes, Generalmajor Anheuser die Parade der Vereine ab und überreichte dann die unsern Verein vom Großherzog verliehene Fahnenenerkennungsmedaille mit einer trefflichen Ansprache. Nach einem Festzuge und Vorbesprechung der Vereine vor dem Herrn General, folgte in den dicht bedeckten Sälen unseres Kurpavils eine gemüthliche Festunterhaltung.

Freiburg, 26. Sept. Wie der „Mannheimer Volkszt.“ von hier mitgeteilt wird, ist Lokomotivführer Platten zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die hiesige psychiatrische Klinik gebracht worden.

Burkheim (N. Breisach), 26. Sept. Der Arzt Robert Schreiber, der, wie gemeldet, von einem Zweifelsbaum gestürzt ist und sich dabei schwer verletzt hat, ist seinen Verletzungen in der Klinik zu Freiburg erlegen.

Ihringen, 26. Sept. Aus nichtsfahenden Gründen entstand gestern mittag in einer Wirtschaft unter ledigen Burtschen ein Wortwechsel, der auf der Straße schließlich in eine wilde Kelleerei ausartete und einen größeren Menschenauflauf verursachte. Bei dem Streite erhielt der Herrschaftsdiener von einem jungen Mann namens Hohwiler einen Stich in die linke Unterleibsseite. An seinem Aufstehen wird gezweifelt. Während man sich nun mit dem schwerverletzten Kinde beschäftigte, erhängte sich Hohwiler in seiner eiterlichen Wohnung.

de. Grünungen, 26. Sept. Dank der werktätigen Hilfe der Einwohnerschaft der Bezirke Willingen und Donaueschingen, die in milden Gaben und Geldspenden, Futtermittel usw. unseren Brandgeschädigten so wirksam unter die Arme greifen, ist die erste große Not etwas gemildert. Allmählich beginnt sich auch die Bautätigkeit zu regen; die staatlichen Baubehörden in Willingen und Donaueschingen haben einen Ortsbauplan entworfen, nach dessen Ausführung die Straßen breiter und die Häuser Raum für Licht und Luft lassen. — Am Sonntag in Willingen und in Donaueschingen stattgehabte Wohltätigkeits-Konzerte zugunsten der hiesigen Brandgeschädigten ergaben 167, bzw. 700 M. Einnahme. Das Konzert in Donaueschingen fand unter persönlicher Mitwirkung der Fürstin zu Fürstenberg und der beiden Prinzessinnen-Löcherer statt, ebenso beteiligten sich aktiv heimische Künstler. — Am Sonntag wurde auch in den katholischen Kirchen zu Willingen für die Brandgeschädigten eine öffentliche Kollekte abgehalten, bei der milde Gaben reichlich floßen.

Mainau, 26. Sept. Großherzogin Luise ist gestern morgen zu einem kurzen Besuch nach Luzern abgereist. Die Rückfahrt erfolgt abends. Morgen, am Ledestag Großherzog Friedrich I. wird Prälat Schmittthener in Anwesenheit des Großherzogpaares, der Großherzogin-Bismarck und des Prinzen Max einen Gedächtnisgottesdienst in der Schloßkirche abhalten.

Aus dem Stadtfreie.

Maßnahmen gegen die Lebensmittelerzeugung. Wie wir erfahren, beschäftigt die bad. Eisenbahnverwaltung einen Ausnahmestaff für die Beförderung von frischen Seefischen zwischen deutschen Seefischen und badischen Eisenbahnstationen zuzulassen. Der Tarif soll sich sowohl auf Südgüterstationen wie Wagenladungen von 5 und zehn Tonnen erstrecken. An den Tarif sollen alle badischen Stationen wo ein Bedürfnis vorliegt, einbezogen werden.

Das Fest der goldenen Hochzeit konnte gestern einer der ältesten und verdienstvollsten Bürger unserer Stadt, Egg. Karl Freiherr von Reda, der bereits im 81. Lebensjahre steht und sich vor wenigen Jahren in den Ruhestand zurückgezogen, begehen. Neben ein halbes Jahrhundert hat Egg. v. Reda im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zugebracht und seinem Landesherren wertvolle Dienste geleistet. In Anerkennung seiner Tätigkeit hat ihn der verstorbene Großherzog durch Verleihung hoher Orden und zuletzt anlässlich seiner Zurücksetzung durch den Titel Wirkl. Geh. Rats mit dem Präkatal Ezzelenz ausgezeichnet. Der Jubilar erfreut sich körperlich und geistig einer auffallenden Rüstigkeit. Auch verschiedene Aemter bekleidet Herr v. Reda. So wurde er vom Großherzog in den Evangelischen Kirchen-Gemeinderat berufen. Der Großherzog verlieh dem verdienten Manne neuerdings das Großkreuz des Ordens vom Jahrlingern Löwen. (S. auch Untk. Mitt. und Hofbericht.)

Parade-Konzert auf dem Schloßplatz. Heute mittag 12 Uhr 20 Min. spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Die Städtische Schülertafel hat mit dem letzten Sonntag für dieses Jahr zum letzten Male im Stadtpark ihre frühlichen Feiern eröffnet. Die verschiedenen Nummern des Programms kamen äußerst präzis unter der bewährten Leitung von Hauptlehrer Böfke zum Vortrag. Leider war der Besuch nicht stark, da der Himmel ein trübes Gesicht machte. Wenn das Konzert trotzdem stattfand, wollte man hauptsächlich den zurzeit hier weilenden Teilnehmern des Herze- und Naturforschertages schon am Sonntag Vormittag eine genüchliche Stunde bereiten. Es ist anzunehmen, daß die Städtische Schülertafel bis zum nächsten Jahre sich noch weiter vervollkommen; des größten Dankes von Seiten des Publikums dürfen die Lehrer der Kapelle: Böfke, Ditt. Th. Ziegler, Senne und R. Vöhringer für ihre große Mühe stets versichert sein!

Landung der „Schwaben“. Nach einer Mitteilung der Generalagentur der Hamburg-Amerika-Linie an den Verkehrsverein ist für die Fahrt von Teilnehmern des Ärzte-Kongresses mit dem Zeppeleinluftschiff „Schwaben“ folgendes Programm aufgestellt: Abfahrt von Baden-Baden Freitag, den 29. d. Mts., vormittags 10½ Uhr, Ankunft in Karlsruhe auf dem großen Egzerplatz mittags 12½ Uhr; Rückfahrt von Karlsruhe nach Baden-Baden mittags 1 Uhr, Ankunft in Baden-Baden mittags 3 Uhr. Der Fahrpreis beträgt für die einfache Fahrt Baden-Baden-Karlsruhe oder umgekehrt für Kongreßmitglieder und deren Frauen 180 M. für alle übrigen Personen 200 M. Die Fahrten werden nur ausgeführt, wenn eine genügende Anzahl von Anmeldungen (mindestens 12) vorliegt. Bis jetzt haben sich 10 Fahrgäste gemeldet. Sollten sich für die Rückfahrt nach Baden-Baden nicht die erforderliche Anzahl von Teilnehmern zum Preis von 200 M. finden, so ist die Fahrleistung bereit, den Preis für diese Fahrt auf 100 M. zu ermäßigen, wo-

für die Fahrtdauer auf eine Stunde abgekürzt wird. Anmeldungen nehmen, wie bereits mitgeteilt, entgegen der Verkehrsverein (Rathaus Zimmer Nr. 2), die Generalagentur der Hamburg-Amerika-Linie, Leopoldstraße 4, der Zeitungskiosk am Hotel Germania und bezüglich der Teilnehmer am Naturforschertag und Ärzte-Kongress die Hauptgeschäftsstelle im Aufgebäude der Technischen Hochschule.

Tagung. Am 29. Oktober findet hier im großen Saale des Rathauses die 2. ordentliche Generalversammlung des „Verbandes badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine“ statt.

Das Großh. Landesgewerbeamt gibt folgendes bekannt: Wir haben in Erfahrung gebracht, daß der Handwerker-Verein Karlsruhe, e. V., in seinem Verkehr mit dem Publikum sich auf eine angelegliche Empfehlung seitens des Großh. Landesgewerbeamts beruft, obgleich wir dem Schutze in Mai d. J. ein derartiges Verbot ausgesprochen haben. Wir nehmen deshalb Veranlassung, noch ausdrücklich festzustellen, daß das Großh. Landesgewerbeamt mit der Gründung und Geschäftsführung des Handwerker-Vereins Karlsruhe nichts zu tun und bemerken auch niemals Veranlassung gegeben oder Erlaubnis erteilt hat, sich auf eine Empfehlung des Landesgewerbeamts zu berufen.

Karlsruher Liederkreis. Am Sonntag, den 1. Oktober, abends 8½ Uhr, veranstaltet das Quintett unter gefälliger Mitwirkung von Frau Schlichter Hilbrand (Sopran) und Herrn Scheidegg (Violine), sowie von Herrn Paul Herling und Frau. Sofie Herling (Klavier) im Saale des kath. Gefellenvereins, Solistenstraße 58, zugunsten der Wanderfürsorge des kath. Gefellenvereins, einen „Konzert-Abend“. Sämtliche Mitwirkende sind Mitglieder des Kirchenmusikvereins „St. Bernhard“. Außerdem sei erwähnt, daß drei der mitwirkenden Herren des Quintetts bei der letzten Weihnachtsfeier des kath. Gefellenvereins („Etern von Bethlehem“) durch ihre gesanglichen Darbietungen (Hörner-Duett und „Terzett an der Krippe“) in bester Erinnerung sein dürften. Ferner hat das Quintett seit 2 Jahren beständig und von Herrn Heinrich Schweizer geleitet. Quintett sich bei Veranstaltungen verschiedener Vereine durch seine künstlerischen und ergraten Leistungen (namentlich durch Vorträge Kofschacher Spezial-Kompositionen) in der Kritik von Zeitungen verschiedener Richtungen vollste Anerkennung erworben. Da die Einnahmen zu einem guten Zweck verwendet werden, ist dem Quintett von Herzen ein volles Haus zu wünschen.

Kolosseum. Man schreibt uns: Die rührige Direktion des Kolosseum-Varietés, die unausgesetzt bestrebt ist, den Besuchern auf dem Gebiete des Varietés das Originellste und Beste zu bieten, hat für den bevorstehenden Oktober-Spielplan eine Hauptzuzugnummer verpflichtet, die besonders für die Stadt Karlsruhe eine außergewöhnliche Erregungsgenossenschaft bedeutet. Es handelt sich um „Lotte Sorrow“, welche am 1. Oktober beginnend, im Kolosseum ein nur für kurze Zeit berechnetes Gastspiel gibt.

Herrenschmiede und Neuschmiede. Diese Prachtbauten bilden Hauptziehungspunkte für einheimische und auswärtige Reisenden. Wohl selten trifft die Bezeichnung „Schloß“ auf ein königliches so zu, wie gerade auf Schloß „Herrenschmiede“, einen Bau von feinsten Pracht, auf der idyllisch und waldigen Herreninsel liegend. Besonderen und entzückend wirkende diese Prachtbauten auf das Auge, gleichsam den hohen, idealen Sinn eines Monarchen darstellend. In einer Vollendung, fondergleich, übertrifft der Riefenbau in seiner herrlichen Umrahmung bei weitem kein französisches Vorbild in Versailles. Seltses Entzücken ruft die Kunstwerke der Einrichtung hervor; alle diese Pracht zu schäffern, wäre schwer.

Neuschmiede sieht ihrem Nachbar in bezug auf äußere und innere Schönheit nicht nach. In wunderbarer Majestät und märchenhafter Pracht ragt auf hohem Felsen die schwanenweiße Burg gen Himmel. Eine lebenswahre, genaue und naturgetreue Wiedergabe all dieser Herrlichkeiten, welche in Ruhe und Beschaulichkeit bestaunt werden können, bietet das Kaiserpanorama in der Kaiserpassage 88.

Verdächtige Selbstmord. Ein in der Luisenstraße wohnender 16jähriger Jüngling hat Montag nacht in selbstmörderischer Absicht in der eiterlichen Wohnung Schwefelsäure getrunken. Er wurde auf ärztliche Anordnung in das städtische Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Gut abgelaufen. In der Kaiserallee scheute Montag abends das vor eine Droßke gespannte Pferd eines Kutschers aus der Akademiestraße und lief im Galopp der Stadt zu. Bei der Oberrealschule rannte es auf dem Gehweg weiter bis die Droßke an einem Mauervorprung des Schulgebäudes anprallte und umfiel, wobei auch das Pferd zu Fall kam. Die Anstalt, eine Dame aus der Handelstraße sowie der Kutscher, der noch rechtzeitig abspringen konnte, blieben unverletzt. Auch das Pferd hat keinen Schaden erlitten.

Aus Rache. In einer Wirtschaft in der Lessingstraße, warf am 24. d. ein lediger Bedienter aus Ortenberg einer Kellnerin, während sie vor dem Buffet stand, aus Rache, weil sie das Verhältnis mit ihm geliebt, ein Bierglas an den Kopf, daß sie eine stark blutende Verletzung erlitt und sich verbinden lassen mußte.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Militärvereine. Am Kolosseumsaale fand am Samstag abends das 39. Stiftungsfest des Vereins statt. Vom Präsidium des Verbandes waren erschienen der Präsident General Fr. Frick, der 2. Vizepräsident Oberst Thiergartner, Drummond, die Präsidialmitglieder A. Mersbach, Heusch und Gräbner; ferner waren anwesend Minister a. D. v. Marschall, Ehrenmitglied des Vereins, der Bezirkskommandeur v. Barentz, Oberstudienrat Böcker u. a. Den instrumental Teil hatte die Kapelle des Artillerieregiments Nr. 50 unter persönlicher Leitung des Regl. Musikmeisters Schotte inne und der befreundete Männergesangsverein hatte auch

diesmal unter Leitung ihres Chormeisters, Seminarlehrers Jung, seine tüchtigen Kräfte zur Verfügung gestellt. Nach dem überwältigenden Chor „Germanen-Wartung“ hielt der 1. Vizepräsident, Rechtsanwält Dr. Lorenz, die Begrüßungs- und Festrede. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. Vereinsmitglied, Kriegsgerichtsrat Dr. Beng, ergriff die Anwesenden durch den Vortrag zweier Baritonrollen. Nach schön und sicher gestellten Programmen der Turnabteilung des Arbeiterbildungsvereins unter Leitung des Ausschussesmitglied Blum, ergriff Minister a. D. v. Marschall das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm heute, kurz vor seinem Weggang von Karlsruhe, vergönnt sei, im Kreise der Kameraden zu verweilen. Redner freute sich im weiteren das Zusammenreffen des Stiftungstages mit dem Jahrestag der Uebergabe von Ortenberg, die am 27./28. September erfolgte und bei welcher auch er als Soldat im 3. Bataillon des 5. Infanterie-Regiment beteiligt war. Redner wies ferner auf die turnerischen Vorführungen hin, welche die Volkskraft stärkten, die notwendig ist, wenn wir das einmal verteidigen müssen, was wir besitzen. Mit der Versicherung, daß er stolz auf die Ehrenmitgliedschaft im Militärverein sei, die ihm auch in Freiburg stets eine köstliche Erinnerung sein werde, schloß Redner mit einem dreifachen Hoch auf den Militärverein und seine Mitglieder. Generalleutnant Frick dankte Herrn v. Marschall für all das, was er während seines Hierseins für den Militärvereinsverband getan hat u. brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß es dem Scheidenden in der neuen Heimat wohl ergehen möge. Der Vizepräsident Dr. Lorenz machte nunmehr Mitteilung, daß auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl Mitglieder die Erinnerungsmedaille für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein und das Abzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Verbands erhalten. Es sind dies die Mitglieder: Architekt Karl Reiter, Lokomotivführer August Bruber, Uhrmacher W. Devin, Lokomotivführer Gust. Eisele, Oberpostinspektoren R. Bir, Kassenführer Aug. Guttschick, Medizinalrat Dr. Gutsch, Kaufmann K. Hager, Diener Bernh. Deach, Privatier Fr. Köchlin, Eisenbahnsekretär Jungmann, Hofschmiedmeister Krefschmar, Schuldiener Stef. Landmann, Generalagent Aufmann, Möbeltransporteur Oskar Oberdorfer, Eisenbahnschmied Gerhard Bollmer, Mechanikermeister Job. Wagner. Diese erhielten die Medaille des Vereins und das Abzeichen des Verbandes für 25jährige treue Mitgliedschaft im Verein und Verband. Ferner erhielten das Abzeichen des Verbandes für 25jährige treue Mitgliedschaft im Verbands: Oberrechnungsrat Bernh. Giesler, Prof. Rich. Bader, Postleutnant a. D. Alexander Martin, Oberrechnungsrat Alex. Zeis. Namens der Ausgewählten dankte Medizinalrat Dr. Gutsch, der mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog schloß. Neben Herrn Dr. Beng, der durch seine Soli die Teilnehmer erfreute, war es noch der Männergesangsverein, der sein Bestes zur Unterhaltung bot und mit Beifall ausgezeichnet wurde. Zum Schluß dankte der Vizepräsident allen, die zum Gelingen der schönen Feier beigetragen hatten, mit herzlichsten Worten. Damit hatte der offizielle Teil der Feier seinen Abschluß gefunden.

Der Gesangsverein Badenia eröffnete seine Wintervergünstigungen am Samstag mit einem wohl gelungenen Familienabend im Vereinslokal. Zahlreich hatten sich die Badeniener hierzu eingefunden und lauschten aufmerksam den abwechslungsreichen Programmnummern. Unter diesen sind hauptsächlich hervorzuheben die vorzüglichen wiedergegebenen Gramophonvorträge, die Kompositionen italienischer, französischer und deutscher Meister brachten. Fri. Lupp erfreute durch mehrere stimmungsvooll zum Vortrag gebrachte Lieder, die großen Beifall fanden. Herr Seiter erntete, wie immer, reichen Beifall durch seinen wuchtigen und klingenden Bass. Weil gut und abwechslungsreich, gefielen die Soli des Herrn Schmidt, der sich als Meister auf der Trompete und dem Althorn zeigte. Für den komischen Teil hatte Herr Eugen Müller „Badeniamüller“, bestens gesorgt und einen durchschlagenden Erfolg. Ganz besonders gefiel „Der Zukunftsreichstag“ und „Das Frühstück in Camptatt“. Unter der zielbewussten Leitung des Chormeisters Kahner kamen verschiedene Chöre zum Vortrag, die viel zum Gelingen des Abends beitrugen. Nachdem der Vizepräsident der Badenia, Oberbaukretär Kieple, sämtlichen Mitwirkenden den Dank ausgesprochen hatte, wurden noch einige Stunden in heiterster Stimmung dem Tanz gewidmet, was bei Alt und Jung begrüßt wurde. Die nächste Veranstaltung der Badenia findet am Samstag, den 21. Oktober in den umgebauten Räumen der „Ballhalla“ statt, und zwar in Form einer musikalisch-theatralischen Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Am 10. Oktober beginnt der Jofus der diesjährigen Vorträge. Es werden sprechen: Frau Dr. Elly Braun, Berlin, Professor Dr. Fischer, Frankfurt a. M., Dr. W. Seyermanns, Berlin, Stadtpfarrer Klein, Mannheim, Dr. Otto Reigel, Köln, Privatdozent Dr. Arnold Ruge, Heidelberg, Fräulein Alice Salea, Wien, Professor Dr. W. Sombart, Berlin, Professor Dr. Henry Thode, Gorbone, Professor Dr. Ludwig Wahnund, Prag, W. Wajfermann, Karlsruhe, Dr. Friz Wertheimer, Berlin.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen: 26. Sept.: Ludwig Rüdert von Schluchtern, Schuhmacher hier, mit Wilhelmine Jörn Witwe von Wenzingen; Karl Lipp von hier, Einlassierer hier, mit Ottilie Schachner von Höttingen.
Geburten: 20. Sept.: Hans Karl August, Vater August Schübelin, Oberpostassistent. — 21. Sept.: Max Karl Ernst, Vater Max Köhler, Schuhmann; Walter Philipp, Vater Phil. Schmalz, Schuhmachermeister. — 22. Sept.: Emma Thekla, Vater Joh. Gebert, Schneider. — 23. Sept.: Irma und Erna, Zwillinge, Vater Georg Himmelmann, Metzger; Luise, Vater Friedr. Thomas, Anwaltsgehilfe. — 24. Sept.: Margarethe Elisabeth, Vater Wilh. Klug, Wagaziner; Frieda Lydia, Vater Lud. Linz, Lokomotivheizer.

Todesfälle: 24. Sept.: Theodor Antener, Registrator a. D., Chemann, alt 65 Jahre; Katharina Kiefer, alt 39 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Gottl. Kiefer. — 25. Sept.: Walter, alt 2 Monate 18 Tage, Vater Josef Leit, Schmiedemeister; Hedwig, alt 1 Jahr 11 Monate 2 Tage, Vater Gust. Arthur Burgras, Zementeur; Luise Jemte, alt 24 Jahre, Ehefrau des Unterzahlmeisters Karl Jemte; Josef Staud, Portier, Chemann, alt 75 Jahre; Karl Freymüller, Kanalarbeiter a. D., Chemann, alt 58 Jahre.

Bedingungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 27. September 1911: 3 Uhr: Jemte, Luise, Unterzahlmeisters-Ehefrau, Gottesackerstraße 6, Feuerbestattung. — 4 Uhr: Binder, Albertine, Privat-Wiwe, Kaiserstraße 247, 3. St. — 5 Uhr: Antener, Theodor, Registrator a. D., Schillerstraße 50, 1. Stod.

Literatur.

„Zwei Kaiser!“ Roman von Freiherr Lambert Wilhelm von Babo. Verlag Friedrich Gutsch, Karlsruhe und Leipzig. — In einem historischen Roman führt uns der Verfasser in die denkwürdige Zeit von 1860 zurück, also Napoleon III., auf der Höhe seiner Macht, beim Baden-Badener Fürstentag mit dem Prinzregenten von Preußen und anderen deutschen Fürsten zusammen. In spannender Weise spielen sich die Ereignisse jener Tage vor unseren Augen ab. Viele unserer Leser erinnern sich dabei wohl noch der Schilderungen jener Weltbegebenheiten in dem alten „Lahrer Hinkenden“. — Der Roman sei unseren Lesern bestens empfohlen. Wir werden auf ihn noch zurückkommen.

Das große franz. Marine-Unglück.

p. c. Paris, 26. Sept. Die „Agence Havas“ hatte bereits in früher Morgenstunden die Nachricht von dem Untergang der „Liberte“ erhalten, veröffentlicht sie aber vorläufig nicht, da sie ihr keinen Glauben beimaß. Erst als ihr das Gerücht von dem Marineministerium bestätigt wurde, setzte sie die Zeitungen von der Katastrophe in Kenntnis. Bald darauf erschienen auch die ersten Extrablätter, die von dem Camelsart auf dem Boulevard ausgeschrien wurden. Überall standen Gruppen von Menschen, die das Ereignis besprachen, und auf allen Gesichtern war tiefe Trauer zu bemerken. Die Zeitungsredaktionen wurden nach näheren Einzelheiten befragt. Um 1 Uhr mittags brachte der „Matin“ die ersten genaueren Angaben, die die Furchtbarkeit der Katastrophe erkennen lassen. Auch von dem Umstand, das durch die Folgen der Explosion auf den benachbarten Schiffen angerichtet wurde, brachten die Sonderausgaben nähere Einzelheiten. Marokko und Tripolis, die ganze auswärtige Politik, ist vor diesem Ereignis in den Hintergrund getreten. Der Ruf Frankreichs, der seit der Flottenparade vor Toulon so gewachsen war, ist einer tiefen Depression gewichen. Als ein Glück wird jetzt die friedliche Lösung der Marokkofrage betrachtet, und man malt sich die Folgen aus, wenn die Katastrophe nach einem Abbruch der Verhandlungen erfolgt wäre.

Paris, 26. Sept. Ein Offizier, der zu den Geretteten des Panzers „Liberte“ gehört, erklärt, der Brand sei bereits mehrere Stunden bemerkt gewesen, ohne daß Alarm geblasen wurde (!). Fast die ganze Mannschaft schlief. Nach der ersten Explosion wurde der kommandierende Besatzung verhaftet, der Alarm schlagen ließ.

P. C. Toulon, 26. Sept. Die Folgen der Explosion an Bord der „Liberte“ waren auch für die in der Nähe untergegangenen Schiffe vor Toulon liegenden anderen Kriegsschiffe, besonders für die Schweregeschiffe „Berite“ und „Demotratie“, sowie für die einige Jahre ältere „Republique“, äußerst verhängnisvoll. Die auf der „Demotratie“ befindlichen Mannschaft wurden bei der Explosion zu Boden geschleudert, brennende Holzstücke von dem Brand der „Liberte“ fielen auf die „Demotratie“ hinüber, erschlugen mehrere Matrosen und verletzten einige. Im ganzen wurden auf der „Demotratie“ 20 Mann getötet und 50 schwer verletzt. Auf der „Republique“ wurden 5 Mann getötet. Das Heck des Schiffes wurde schwer beschädigt, so daß die „Republique“ gleich ins Dock geschleppt werden mußte. An Bord der „Berite“ wurden 2 Mann getötet. Auch auf den übrigen in der Nähe befindlichen Schiffen wurden zahlreiche Matrosen teils schwerer, teils leichter verwundet.

P. C. Toulon, 26. Sept. Die bei der Explosion auf der „Liberte“ Verwundeten sind durchweg glücklich gerettet. Den meisten wurden Arme und Beine abgerissen. 50 Mann der Besatzung, die über Bord gesprungen waren, wurden auf Schiffstrümmern stehend aus dem Wasser geborgen. Der Trompeter des untergegangenen Kriegsschiffes ist bis auf das Deck der „Republique“ geschleudert worden, wo er mit schweren inneren Verletzungen liegen blieb. Er hatte noch die Trümmer seiner Trompete in der Hand, mit der er die letzten Alarmsignale gegeben hatte.

Toulon, 26. Sept. Admiral Maxin Dabel schiebt die Schuld an dem Unglück dem Pulver B zu, das sich leicht zersetze. Deceffe erklärte, nach der Katastrophe der „Jena“ habe sich eine Kommission für eine andere Fabrikationsmethode des Pulvers B entschlossen. Das nach der neuen Methode fabrizierte Pulver sei noch nicht im Gebrauch. In diesem Punkte sei das Marineministerium ohnmächtig.

Paris, 26. Sept. Der deutsche Botschafter, Freiherr v. Schön, war der erste Botschafter, welcher der Regierung seine Teilnahme ausdrückte. Nach den bis Mitternacht beim Marineministerium eingelaufenen Nachrichten beträgt die Zahl der Opfer der „Liberte“ an Toten und Vermissten 350 bis 400. Etwa 100 Opfer sollen an Bord der anderen Rettungsmannschaften. An Bord der „Demotratie“ werden 20 Tote und etwa 50 Verwundete gezählt. „Berite“ und „Republique“ sind so schwer beschädigt, daß sie schleunigst auf Dock gebracht werden müssen.

Rambouillet, 26. Sept. Präsident Fallières telegraphierte an den Marineminister Deceffe: Die Nachrichten, die Sie mir aus Toulon mitteilen, sind furchtbar. Uebermitteln Sie der gesamten Marine mein tiefempfundenes Beileid! Mit Ihnen und ihr beklage ich von Herzen die Folgen des Unglücks, durch das das Vaterland in Trauer versetzt worden ist.

Paris, 26. Sept. Bei seiner letzten Uebungsfahrt barft ein Dampfsektor der Schiffschiffs „Berite“ und brachte einen Offizier und die Maschinisten und Heizer, die im Kesselraum anwesend waren, in schwere Gefahr. Glücklicherweise erlitt nur der Offizier Verletzungen, die neun anderen Leute entgingen schweren Verletzungen dadurch, daß sie sofort beim Ausströmen des überhitzten Dampfes auf den Boden warfen.

Toulon, 26. Sept. Auf dem Panzer „Patricie“ brach in einer Kajemate des Borderteiles ein Brand aus, der aber gleich zu Beginn auf den Herd beschränkt werden konnte, so daß nur unbedeutender Schaden entstand.

Berlin, 26. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In Deutschland wird die Nachricht von dem Unglück, das die Kriegsschiffe unseres Nachbarlandes betroffen hat, allenthalben mit tiefem Mitleid aufgenommen werden. Wir sprechen der französischen Nation unser warmstes Beileid aus.

Das Beileid des bayerischen Prinzregenten. München, 26. Sept. Der Prinzregent hat dem Präsidenten Fallières sein herzlichste Beileid zu dem beklagenswerten Unglück, das die französische Marine durch die Explosion auf der „Liberte“ betroffen hat, ausgesprochen.

Schiffsunfälle in der französischen Kriegsmarine. Interessant dürfte im gegenwärtigen Augenblick sein, einen Rückblick auf die Unfälle zu werfen, von denen in den letzten 12 Jahren die französische Kriegsmarine betroffen worden ist. Den Reigen eröffnet die im Jahre 1899 erfolgte Explosion eines Pulverturmes in Sagoubran, bei der 50 000 Kilo Pulver in die Luft flogen und 66 Personen getötet und über 100 verwundet wurden. Dann folgte im Jahre 1905 die Explosion der „Sully“ und noch im gleichen Jahre der Untergang des Unterseebootes „Trafalgar“, bei der 10 Mann der Besatzung ihr Leben einbüßten. Im Jahre 1906 die Explosion an Bord der „Couronne“, bei der es 3 Tote und 28 Verwundete gab. Im selben Jahre noch den Verlust des Unterseebootes „Lutin“ zu beklagen, bei dem 14 Mann getötet wurden. Im Jahre 1907 erfolgte dann die Explosion an Bord der „Jena“ vor Toulon, bei der 18 Menschen ums Leben kamen. Im selben Jahre die Explosion eines Geschützes an Bord der „Couronne“; 3 Tote und 6 Verwundete. Im Jahre 1908 Kesselzerstörung an Bord der „Sanne d'Arc“; ferner im gleichen Jahre eine Explosion an Bord des „Latouche“ mit 15 Toten. 1910 Untergang des Unterseebootes „Pluviole“ in Galais, 27 Tote, und jetzt vor einigen Tagen, am 20. September 1911 die Explosion an Bord der „Gloire“, wobei 90 Mann der Besatzung getötet und 7 verwundet wurden.

Neueste Nachrichten.

Vom persischen Kriegsschauplatz.

Täbris, 26. Sept. Ref. Tel.-Ag. Ein zweitägiger Versuch der Verteidiger der Stadt, die Anhänger Schahscha ed Daulchs aus der Ortschaft Karameit zu vertreiben, ist mißlungen.

Die Bank von Aegypten.

London, 26. Sept. Eine an der Außenseite des Gebäudes der Bank von Aegypten angehängene Bekanntmachung besagt, die letzten Nachrichten aus Aegypten hätten klar gemacht, daß die Bank keine genügende Summe Bargeld beschaffen könne, um ihre laufenden Verpflichtungen zu erfüllen. Die Direktoren seien daher zu dem Entschlusse gezwungen worden, daß eine Suspendierung der Bank nicht vermeiden werden könne und daß die Zahlungseinstellung am gebräuchlichsten den Interessen aller Beteiligten am besten entspreche. (Siehe „Handel“.)

Die Tripolisfrage.

Rom, 26. Sept. In der gestrigen Unterredung des türkischen Gesandten mit dem Minister des Aeußeren kam der Wunsch der Türkei zum Ausdruck, die Streitkräfte der überlieferungsunfähigen freundschaftlichen Weise zu lösen. Der Minister stellte die Unmöglichkeit für Italien fest, wohlbedachte Anwartschaften preiszugeben, brühte aber gleichzeitig den Wunsch aus, die guten Beziehungen zur Türkei zu bewahren.

Rom, 26. Sept. Die Stimmung der Regierung gibt das Wort des Ministers des Innern wieder. Es sagt: Keine Erniedrigung der Türkei, aber ein friedliches Einverständnis über eine Abtretung von Rechten und Privilegien an Italien, das mit der Uebernahme des Protektorats über Tripolis unter Anerkennung der türkischen Oberhoheit sich zu einer jährlich zu zahlenden Pachtsumme verpflichten würde.

Rom, 26. Sept. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Die Nachrichten über die Emission einer Anleihe sind vollkommen falsch. Der Staatsfiskus verfügt über die notwendigen Mittel, um allen Anforderungen gerecht werden zu können, ohne von den Emissionsinstituten im mindesten die ihm durch das Gesetz gewährten Vorrechte in Anspruch zu nehmen oder Schatzbonde verkaufen zu müssen. Für außerordentliche Ausgaben, die durch die gegenwärtigen Umstände notwendig werden könnten, wird durch die Staatsüberschüsse der vergangenen Jahre gesorgt werden.

P. C. Rom, 26. Sept. Die Sozialisten haben für morgen mitternacht den Generalkrieg proklamiert.

Konstantinopel, 26. Sept. Die Antworten der Kabinette von Paris und London, denen sich eine ähnliche von Petersburg anschließt, müssen als fast für Italien ermunternd ausgelegt werden. Die Blicke der Türken sind auf Berlin gerichtet und man erhofft eine direkte Einwirkung des deutschen Einflusses bei dem verbündeten Italien, der einzigen Möglichkeit, um das Schlimmste zu vermeiden.

P. C. Konstantinopel, 26. Sept. Die Aufregung über den gegenwärtigen Stand der Tripolisfrage macht sich auch bereits an der hiesigen Börse bemerkbar. Die italienische Rente verlor 140 Franks, die osmanische dagegen büßte 295 Franks ein, woraus hervorgeht, daß die Beforgnis in der Türkei größer ist, als in Italien.

Konstantinopel, 26. Sept. Die Fortsetzung der europäischen Großmächten eine Demarche zwecks Intervention gegen Italiens Absichten auf Tripolis. Die Antworten der Großmächte stehen noch aus.

Wien, 26. Sept. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die türkische Regierung wird gegenüber den geplanten Schritten Italiens in der Tripolisfrage die diplomatische Intervention Deutschlands und Oesterreich-Ungarns anrufen. Die hierauf bezüglichen Schritte der Porte sind bereits im Zuge.

Berlin, 26. Sept. Die osmanische Kolonie hat nach der Feier des Bairamfestes die Uebernahme eines Telegramms an den Kaiser beschlossen, das heute dem Monarchen zugegangen ist. In dem Telegramm bringt die Kolonie dem Kaiser ihre Dankbarkeit für die bisher der neuen Türkei bezugenen Sympathien zum Ausdruck und spricht die Hoffnung aus, daß Deutschland die Türkei in dieser gefährlichen Lage nicht im Stich lassen werde. Ein ähnlich lautendes Telegramm ging heute an das Auswärtige Amt ab.

d. Berlin, 26. Sept. Gegenüber der Meldung, den deutschen und englischen Offizieren in der türkischen Armee sei die Teilnahme am Krieg verboten worden, bemerkt die „Allg. Ztg.“: Was Deutschland anlangt, so lag für eine derartige Verfügung schon aus dem Grunde kein Anlaß vor, weil die deutschen Offiziere in türkischen Heere keine Truppenführer sind, sondern nur als Instrukteure eingestellt sind.

London, 26. Sept. Die „Daily News“ melden aus Malta, daß die italienischen Dampfer „Sizilia“ und „Gardinia“ Truppen von Syrakus und dem benachbarten Hafen Augusta an Bord genommen haben. Die italienischen Kriegsschiffe „Bia“ und „Amalfi“ sind bereits in den Gewässern von Tripolis eingetroffen.

London, 26. Sept. Parallell mit den Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich schweben bereits seit Wochen Verhandlungen zwischen den übrigen in Afrika interessierten Mächten, woran insbesondere auch England beteiligt ist. Man nimmt also an, daß diese internationale Aussprache über Afrika auch zur Lösung der tripolitanischen Frage führen kann, da England seinerseits eine genaue Abgrenzung seiner Interessensphäre in Zentralafrika anstrebt.

Die Marokkofrage.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Berlin, 26. Sept. Dem „Kolonialanzeiger“ zufolge stattete der französische Botschafter Cambon gestern Abend dem Staatssekretär v. Aehren-Bücher einen Besuch ab, um ihm die Antwort der französischen Regierung auf die letzte deutsche Note zu überbringen. Der französische Botschafter erklärte, daß die Marokko frägt im wesentlichen den Wünschen der beiden Regierungen Rechnung, wenn auch in Einzelheiten noch redaktionelle Änderungen vorzunehmen sein werden.

Paris, 26. Sept. In bezug auf die Verhandlungen über Marokko versichert der „Temps“, daß die internationale Aussprache über die Anerkennung des französischen Protektorats sofort eingeleitet werde, noch während Deutschland und Frankreich sich über die Kompensationen im Kongo verständigen werden.

Die Deutschen im Sus.

Marokko, 26. Sept. Erfreulichweise lassen die Deutschen im Sus immer festeren Fuß. In den letzten Tagen sind nicht weniger als fünf deutsche Bergwerks Expeditionen auf verschiedenen Wegen über den hohen Atlas nach dem Sus vorgedrungen, nachdem sie sich vorher bei den maßgebenden Leuten in den verschiedenen Gebieten einer freundschaftlichen Aufnahme versichert hatten. Die Leiter von vier Expeditionen des Marokko-Miningsyndikats sind Dr. Otto Rammesmann, Robert Rammesmann, Dr. Bertrand und Bergingenieur Steinwachs, der Leiter der fünften, die von der Marokko-Bergwerksgesellschaft ausgeht, Dr. Bodenstedt. Ferner sind nach dem Sus unterwegs eine landwirtschaftlich-industrielle Informations-, eine Handels- und eine wissenschaftliche Expedition.

Frankreich und Spanien.

Paris, 26. Sept. Der „Matin“ schreibt: Wir werden uns jetzt freundschaftlicher (1) Absicht Spanien nähern, wir werden mit ihm gleichfalls wegen Marokkos unterhandeln, aber das kann und muß man sich heute schon in Madrid sagen, daß die Besetzung von Barrake und Alkassar durch die Spanier mit unserer eigenen Stellung in Marokko unvereinbar ist.

Spanien und Marokko.

Madrid, 26. Sept. Die jungen Soldaten, die im Mai entlassen worden sind, wurden jetzt wieder unter die Fahne gerufen.

Die Vorgänge in Marokko.

Zanger, 26. Sept. Aus Sefru wird unterm 22. September gemeldet: Der Kaid Hamman der Jaiani sammelte im mittleren Atlas eine Harka, um gegen Sefru vorzurücken.

Verschiedene Meldungen.

Mülheim (Ruhr), 26. Sept. Auf der Friedrichs-Wilhelmsstraße bei Mülheim erfolgte unter explosionsartigem Knall an einem Hochofen ein Durchbruch des flüssigen Eisens. Drei Arbeiter erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

München, 26. Sept. Prinzregent Luitpold von Bayern ist heute vormittag gegen 11 Uhr nach Berchtesgaden abgereist.

Nürnberg, 26. Sept. Die vereinigten Fleischerinnungen beschlossen, den Preis für Mastochsenfleisch ab 1. Oktober von 1 M auf 95 S zu ermäßigen.

Dresden, 26. Sept. In dem photographischen Atelier von Schiffer auf dem Bismarckplatz explodierte bei einer Blitzlicht-Aufnahme auf bisher nicht aufgeklärte Weise ein Magnesiumbehälter. Zwei Angestellte, die mit einer Aufnahme beschäftigt waren, erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Berlin, 26. Sept. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft werden die Nachforschungen nach dem Verbleib des 1898 während eines Arbeitsjahres verhafteten Albert Giesow erneut betrieben. Es besteht der Verdacht, daß G. von seinen Brüdern, von denen einer inwischen verstorben ist, ermordet und im Garten vergraben worden ist.

Berlin, 26. Sept. Auf Grund einer Umfrage des Kultusministeriums über die Verbreitung und Erfolge der sog. Kurzrunde (45 Minuten) an den preussischen Höheren Lehranstalten, ist nun-

mehr die Kurzrunde offiziell für sämtliche Höheren Schulen Preußens vom 1. Oktober ab eingeführt worden.

Odeffe, 25. Sept. Die Gattin und die Kinder des früheren Schah sind heute hierher zurückgekehrt. Konstantinopel, 26. Sept. Der griechische Bizekonul von Kretz-Kille, der sich in Begleitung eines Khamaffen auf der Jagd befand, wurde am 22. Sept. von Räubern entführt. Der Khamaffe wurde getötet. Der Bizekonul, ist gegen Zahlung eines Lösegeldes wieder freigelassen worden.

Arbeiterbewegung.

Neuyork, 26. Sept. Die Lokomotivführer von 37 südöstlichen Bahnen traten in eine Lohnbewegung ein.

Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Schluß nur mit vollständiger Quellenangabe: „Berliner Tagblatt“ gehandelt.)

Offenbach a. M., 26. Sept. Gegen den Offenbacher Volksschullehrer Peters war das Disziplinarverfahren beantragt, weil er für das sozialdemokratische Offenbacher Blatt geschrieben hatte. Ferner wurde gegen mehrere Vorstandsmitglieder des Lehrervereins eine Unterjudung eröffnet, weil auf deren Veranlassung Anzeigen und Berichte des Lehrervereins in dem genannten Blatte zur Veröffentlichung kamen. Nach 6 Monaten hat jetzt, wie wir erfahren, die Schulabteilung des hiesigen Ministeriums ein Vorgehen auf disziplinarischem Wege als inopportun abgelehnt. Außerdem sind auch die in derselben Richtung liegenden Ermittlungen gegen die Vorstände des Lehrervereins und gegen einige andere Lehrer, die von der Offenbacher Kreisbeschuldigung angefaßt wurden, eingestellt worden.

Breslau, 26. Sept. Gegen die von mehreren Geistlichen in den letzten Wochen betriebene polnische Agitation in Oberschlesien richtet sich eine soeben vom fürstbischöflichen Generalvikariat veröffentlichte Verfügung des Kardinals Kopp. Darnach ist es unzulässig, Pfarrhäuser und andere Kirchengebäude zur Abhaltung politischer Agitationsversammlungen herzugeben. Auch verbietet die Verfügung den Pfarrern, polnische Agitationsreden zu halten. (Brauo!)

Toulon, 26. Sept. Der Brand auf dem Kriegsschiff „Liberte“ ist in den Ammunitionslagern durch Selbstentzündung des Pulvers entzündet. Eine Anzahl Matrosen des Schiffes sind nicht tot, sondern in der allgemeinen Verwirrung desertiert. An Bord der „Liberte“ sind arge Disziplinverletzungen festgestellt worden.

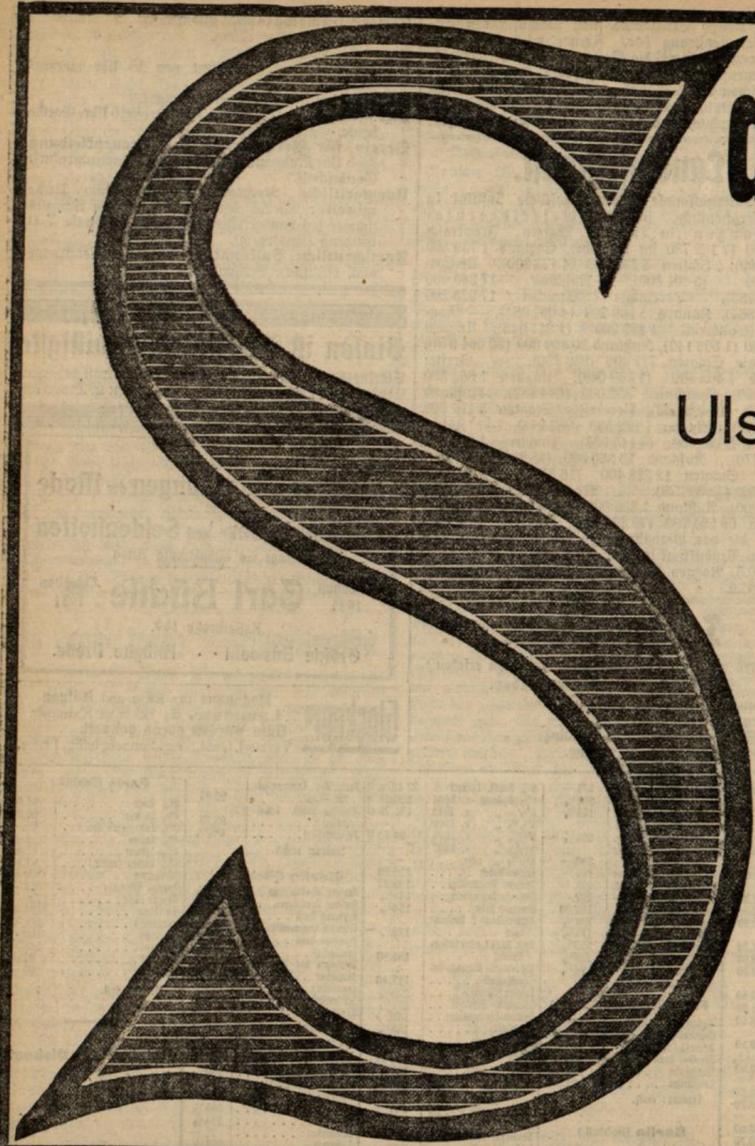
Rom, 26. Sept. In Messina ist, wie schon gemeldet, gestern nachmittag der Kontradmiral Thaon de Revel angekommen, der seine Flagge auf dem Kriegsschiff „Garibaldi“ hießt. Es verlautet, daß der größte Teil der Truppen für die Expedition nach Tripolis dort konzentriert wird. Vor einigen Tagen sind in Messina die ganze Garnison, ebenso alle Forts, die an den Bergen liegen, von höheren Offizieren inspiziert. Im Depot der Kriegsmarine wurden auf großen Pontons 600 Tonnen Feldmaterial verladen. Gestern hatten zwei Kriegsschiffe ihre Ladungen vervollständigt. Das Kriegsschiff „Roma“ wird aus Specia in Messina erwartet. Es dürfte seine Ladung an Feldmaterial und Lebensmittel bereits vervollständigt haben. Auf dem Kai von Augusta liegen 1000 Tonnen Kohlen bereit, um auf die Kriegsschiffe „Mina Elena“ und „Raposo“ gebracht zu werden. Mit dem heutigen Tage wird die ganze mobilisierte Flotte vor Augusta und Syrakus konzentriert sein, um sich nach Tripolis zu begeben, wosin der Herzog der Abruzzen sich als Oberkommandant einschiffen soll.

Konstantinopel, 26. Sept. Die türkische Regierung ist entschlossen, sich durch die Aufregung im Balkan nicht zu unbesonnenen Maßnahmen hinreißen zu lassen, sondern ihre friedfertige Gesinnung so lange wie nur irgend möglich zu bewahren. Das Kabinett hat im Hause des Großwesiers zusammen, um über Tripolis zu beraten. Die offizielle Presse erklärt, die Tripolisfrage würde in einer die türkische Würde nicht verletzenden Art gelöst werden. Die Regierung ist bereit, allen wirtschaftlichen Wünschen Italiens in Tripolis weitestgehend entgegenzukommen.

Der deutsche Handel mit den französischen Kolonien.

hatte im Jahre 1910 einen Wert von 70,5 Millionen Mark. Hiervon fielen 59,1 Millionen M., also 84 Prozent auf die Einfuhr nach Deutschland und nur 11,4 Millionen M., gleich 16 Prozent, auf die deutsche Ausfuhr nach den Kolonien. Die Monopolstellung, die dem französischen Handel durch Vorzugszölle und andere Vorrechte in den Kolonien eingeräumt ist, macht eine größere Beteiligung Deutschlands an der Versorgung der dortigen Märkte mit Industriegütern unmöglich. Bieschlag sorgt auch die französische Verwaltung in den Kolonien nach, besonders dafür, daß dem deutschen Handel und deutschen Unternehmungsgeist das französische Kolonialgebiet verschlossen bleibt. Aus Algier haben wir im letzten Jahre für 20,5 Millionen M. Waren erhalten, unsere Wareneinfuhr nach Algier hat aber nur 3,6 Millionen M. betragen. Unsere Einfuhr aus dem französischen Kolonialgebiet in Westafrika betrug 14,3 unsere Ausfuhr dorthin nur 4,5 Millionen M. Dabei sind Algerien und Französisch-Westafrika diejenigen Kolonialländer Frankreichs, welche nach am meisten deutsche Waren aufnehmen. Nach Madagaskar z. B. haben wir nur für 0,3 Millionen M. Waren geliefert, von dort aber für 12 Millionen M. Rohprodukte bei uns eingeführt worden. Bevor Madagaskar in französische Besitz überging, war unser Export dorthin recht bedeutend; unsere Handelsbeziehungen mit dieser Insel waren durch einen Handelsvertrag geregelt. Hier wie in Tunis ist nach der Besitznahme durch Frankreich der deutsche Handel mehr und mehr zurückgedrängt worden.

Das gleiche System will Frankreich auch in Marokko einführen. Und das ist's, was die deutsche Regierung zu verhalten sucht, indem sie bei den schwebenden Marokko-Verhandlungen Garantien für die Gleichberechtigung Deutschlands verlangt.



Saison- Neuheiten!!

Ulster - Paletots - Anzüge
für Herren, Jünglinge und Knaben.

Für die Herbst- und Winter-Saison 1911/12 haben Stoffindustrie und Mode eine Fülle der schönsten Erzeugnisse geschaffen. Mit dem geübten Blick des Kenners bringe ich geschmackvolle, formvollendete Modelle der neuesten Mode. Neben dem beliebten einreihigen Sacco-Anzug ist die zweireihige Form für die kommende Saison vorherrschend. Beide Fassons werden etwas kürzer und weniger tailliert, auf 2 oder 3 Knopf getragen.

Als Ueberrock hat der Ulster in vorwiegend doppelreihiger Form mit großen, breiten Revers einen weiten Vorsprung. Zur Verarbeitung gelangen hierfür Stoffe in den apartesten Farbenstellungen und vorwiegend lebhaften, gemusterten Dessins.

Neben der exklusiv modernen Richtung widme ich ganz besondere Sorgfalt auch dem gediegenen, soliden, weniger von der Mode beeinflussten Geschmack und führe hierin, insbesondere Paletots in marengo Farben, uni und dezent gemustert, in mustergültiger Verarbeitung vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

Zur näheren Orientierung ist zwanglose Besichtigung meiner Läger gestattet, ebenso wird der neue, reich illustrierte Katalog franko versandt.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Das so beliebte
Brettener
**Bauern-
Brot**
ist von jetzt an
wieder in meinen
sämtlichen Filialen
erhältlich.
Bucherer

Jedes Paket
Dr. Gentner's
Veilchenseifenpulver
„Goldperle“
enthält ein praktisch. Geschenk.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Man achte
beim Einkauf
auf den Namen
„Goldperle“ u.
d. Schutzmarke
„Kaminfeuer“

Defen.
Unsere Restbestände in
Regulier-, irischen u. spanischen-Defen
werden billig verkauft.
Berg & Strauß,
Eisen u. Metalle,
Steinstraße 25,
13

V. Barsewischsches Sägewerk
G. m. b. H.
Der vollständige **Ausverkauf**
unserer Hölzer findet **Marien-
strasse 60** statt.

Karlsruher Liederkranz.

1841.

Jahres-Programm 1911/12.

1911	1912
30. Septbr.: Begrüßungsabend im Vereinslokal.	6. Januar: Weihnachtsstall der Fulderei i. Vereinslokal.
3. Oktbr.: Herbstausflug.	7. „ Familienabend im Vereinslokal.
21. „ Großer Fuldereinstell.	20. „ Bunter Abend im Vereinslokal.
28. „ Familienabend mit Tanzunterhaltung in der „Eintracht“.	18. Februar: Kostümfest in der Festhalle.
12. Novbr.: Familienabend im Vereinslokal.	24. „ Großer Fuldereinstell.
25. „ 70jähriges Liederkranz-Jubiläum.	25. „ Familienabend im Vereinslokal.
Festkonzert in der Festhalle mit darauffolgendem Fest-Bankett.	16. März: Fuldereinstellungsfeier mit Tanzunterhaltung in der Festhalle.
9. Dezbr.: Großer Fuldereinstell.	27. April: Frühjahrskonzert in der „Eintracht“.
30. „ Weihnachtsfeier	9. Mai: Kinderfest.
Tanzunterhaltung in der Festhalle.	Anfang Juli: Sommernachtsfest im Stadtgarten.
	Ende Juli: Beteiligung am 8. Deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg.
	August: Familien-Ausflug.

Ausserdem finden an den übrigen Samstagen für aktive und passive Mitglieder die üblichen **Stall-Abende** der Fulderei statt.
Die einzelnen Veranstaltungen werden jeweils besonders bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Museumssaal.
Samstag, den 7. Oktober, abends **7 1/2 Uhr,**
Brahms-Beethoven
Abend
Frederic Lamond

Programm:
I. Sonate, F-Moll, op. 5 Brahms.
II. a) 6 Variationen, op. 34, F-Dur
b) Scherzo, H-Moll, aus op. 126
c) Sonate, G-Dur, op. 81 Nr. 1 Beethoven.
III. a) 6 Bagatellen aus op. 119
b) Sonate, Es-Dur, op. 81a
„Les adieux, l'absence, et le retour“.

Konzertflügel C. Bechstein, Berlin, aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut, Karlsruhe.

Eintrittskarten: Saal Mark 4.—, 3.—, 2.—, Galerie 2.50, 1.50 und 1.—, im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Hofmusikalienhandlung Fr. Doert,
Telephon 2003 — Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße.

Karlsruher Militär-, Regiments- u. Waffenvereine
des Alb- und Pfingzgaues.
Am **Samstag, den 30. Sept. 1911, abends 1/2 9 Uhr,**
findet im **Festsaal der Restauration Ziegler, Bahnhof-
straße 18,** eine gemeinsame
Rekruten - Abschiedsfeier
mit **reichhaltigem Programm** statt.
Hierzu laden wir die werten Kameraden der hiesigen Gauverbands-
vereine freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.
Karlsruhe, den 25. September 1911.
Im Auftrag:
Dr. Lorenz, Rechtsanwalt,
I. Gauvorsitzender.

Frachtbrieft **sämtliche Sorten**
stets vorrätig in der
C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.

L. z. Tr.
Donnerstag, 28. IX. 1911,
8 1/2 Uhr.
Klb. aus Anlass der deutsch.
Aerzte- u. Naturf.-Vers.

Kaiser-Kinematograph
Kaiserstraße 5
am Durlacherort
Programm
vom 26. bis 29. September 1911:
Bauernlehre. Ergreifendes
Drama auf dem Lande.
Optische Berichterstattung aus
aller Welt.
Die beiden Gebrüder **Philibert.**
Nach der Komödie von Picard.
Schwarz und Weiss. Drama.
Ein seltener Künstler.
Karlchen wieder Jungeselle.
Alles wälzt sich vor Lachen.
Im **Felsenal.** Prachtige Na-
turspiele.
Eventuell verschiedene Einlagen.

Guten bürgerl. Mittagstisch
sowie reichhaltige
Frühstücks- und Abendplatte
empfiehlt
Leo Knapp,
Zur **Badischen Weinstube,**
Ritterstraße 18.

Keine Motten mehr.
In meiner
Mottenvertilgungsanstalt
werden **Motten, Holz-
würmer, Wanzen und
andere Insektengattung** nebst
Brut in Möbeln, Betten,
Kleidern etc. unter Garantie
vermittelt chemischer Gase,
ohne daß Stoffe, Holz und
Politur irgend welche Beschä-
digung erleiden, radikal ver-
nicht.
Ernst Telgmann,
Wlterstr. 4. Teleph. 2244.